



HERZLICHE EINLADUNG

zum

4. ANGELE-TAG



Sonntag, den 21. September 1952

im Angele-Bräuhaus in Ummendorf

Liebe Vettern und Basen!

Die Ergebnisse der bisherigen Forschung bestätigen, daß alle Namensträger ANGELE zur gleichen Sippe gehören. Wir sind blutsverwandt, sind wahrlich Brüder und Schwestern. Damit ist auch diese Einladung begründet.

Auf dem letzten Sippenfest wurde freudig beschlossen, uns auch heuer wieder in Ummendorf ein Stelldichein zu gönnen. Kommt gerne und bringet auch jene Verwandten mit, die etwa keine Einladung erhalten haben! Es sollen heuer weniger Reden gehalten werden, damit mehr Zeit zur Gemütlichkeit übrig bleibt.

Das Programm will kurz sein:

TAGESORDNUNG

- 8.45 Uhr Sammlung beim Bräuhaus zum Festzug in den katholischen und protestantischen Gottesdienst.
Ordner: Fritz Angele.
- 10.30 Uhr Gemeinsame Beratung über Sippen-Angelegenheiten.
- 12.00 Uhr Mittagessen nach eigener Wahl.
- ab 2.00 Uhr Gemütliche Unterhaltung in Scherz und Ernst, mit Musik und Tanz. (Humorige Beiträge von seiten der Festgäste werden gerne entgegengenommen).

Mit herzlichem Willkommgruß zeichnen

<i>Dr. Jos. Angele</i>	<i>Fritz Angele</i>	<i>Maria Gruber</i>	<i>Hans Angele</i>
Facharzt	Kaufmann	geb. Angele	Bauer
<i>Albert Angele, Sippenvater</i>			

NB.: Omnibusse und Eisenbahnen haben Sonntagsverkehr.

ANGELE

in Spitalurkunden und Regesten

Im Jahre

- 1405 *Michel Angelin* verkauft um 36 Pfd. eine Wiese unter der Burg (Röhrwangen) an die Kaplanei in Biberach.
- 1415 *Hans Angelin* und Konrad Wicher, beide in Biberach, streiten sich um eine Türe, die dem Angelin gehört.
- 1445 *Peter Angelin*, der alt, baut einen Hof zu Lankwart (Herrlishof) und gültet dem Spital Biberach
12 Malter Roggen, 6 Malter Haber, 3 Pfd. Heugeld
120 Eier, 4 Herbsthennen, 1 Fastnachthenne.
Heutiger Besitzer: Andreas Hummler.
- 1459 *Hans Angelin*, baut einen Hof in Galmund und gültet . .
Heutiger Besitzer: August Angele / Alois Hummler.
- 1459 *Andreas Angelin*, baut einen Hof in Lankwart und gültet dem Spital . . .
Wirtschaft zum » Lamm «.
- 1459 *Heinrich Angelin*, der jung, baut einen Hof in Barabein und gültet dem Spital . . .
Heutiger Besitzer: Albert Enderle.
- 1463 *Jörg Angelin* in Hüssern (Häusern) erhält das Recht, seine Wiese aus der Dürnach zu wässern.
Heutiger Besitzer: Matthäus Ströbele.

Welche Folgerungen ergeben sich daraus?

1. ANGELIN waren schon vor dem Jahr 1400 in Stadt und Land um Biberach herum ansäßig. Ihr Stammsitz dürfte in Äpfingen zu suchen sein.
2. Die ANGELIN bauten meist Einödshöfe zwischen Äpfingen und Warthausen. Sie liegen von Lankwart-Herrlishöfen in der Luftlinie wenig über 1 km, also auf Rufweite, entfernt und ihre Felder grenzen bis heute an einander. Sie lagen zur Zeit Karls des Großen im Rodungsgebiet von Äpfingen.
3. Aus der Einöde, Nachbarschaft, Gemeinsamkeit der Viehweiden, aus ihren Trieb- und Tratrechten muß gefolgert werden, daß diese ANGELIN nicht nur blutsverwandt waren, sondern auch den Umkreis der Höfe selber gerodet haben.
4. Die Generationen der ANGELIN waren also in der Folgezeit: Rodungsbauern, Eigenbauern, Lehensbauern und nach 1800 wieder Eigenbauern. Deshalb gehören die ANGELE zum ältesten nachweisbaren Bauernadel von Oberschwaben.
5. Durch die Nöte der Zeiten hatten die ANGELIN ihre Eigenhöfe verkauft, sie gelangten auf Umwegen in den Besitz des Spitals und die ANGELIN wurden Untertanen der reichen Spitalherrschaft. In Anerkennung ihrer Tüchtigkeit wurden weitere Nachkommen mit anderen Spitalgütern in Baltringen, Ummendorf, Ringschnait, Birkendorf, Bergerhausen, Schammach belehnt, weshalb dort nach 1500 weitere ANGELE-Linien auftauchen.
6. Das Ideal und Ziel der Sippenforschung wäre, alle jetzigen ANGELE-Linien auf obige Ahnen zurück zu führen. Meist versiegen aber die Quellen um 1640. Die Spitalurkunden gehen bis zum Jahre 1500 oder weiter zurück und lassen die Hofinhaber bis zum Jahre 1500 lückenlos nachweisen. Und was noch seltsamer ist: Heute nach fast 600 Jahren befinden sich fast alle erstgenannten Höfe noch oder wieder im Besitze der Sippenverwandten.